

Pfarreibezirk Überlingen

Juni 2026



GOTT SPRICHT:
SIEHE
ICH MACHE
ALLES
NEU

OFFENB. 21,5



Inhalt	Seite 2
Auf ein Wort von Dr. Thomas Michael Kiesebrink.....	Seite 3
Gottesdienste	Seite 4 - 6
Aktuelles	Seite 7 - 25
Menschen	Seite 26
Veranstaltungen.....	Seite 27 - 29
Ansprechpartner und Adressen	Seite 30 - 31
Letzte Seite	Seite 32

Gebetsmeinung des Papstes im Juni

Für die Werte des Sports

Wir beten, dass der Sport ein Instrument des Friedens, der Begegnung und des Dialogs unter den Kulturen und Nationen sei und die Werte wie Respekt, Solidarität und persönliches Wachstum fördere.

Von der Freude, katholisch zu sein

Es mag zunächst ungewohnt erscheinen, im Zusammenhang mit der katholischen Kirche von Freude zu sprechen. Zu sehr prägen kritische Schlagzeilen die öffentliche Wahrnehmung, zu präsent bleiben die Herausforderungen und auch berechtigten Diskussionen unserer Zeit. Dabei gerät leicht aus dem Blick, was den katholischen Glauben im Kern ausmacht: seine Tiefe, seine geistliche Weite und die konkrete Erfahrung, dass Gott dem Menschen nahekommt – nicht nur im Inneren, sondern in einer sichtbaren, lebendigen und sakramentalen Wirklichkeit.

Ein Blick auf die Anfänge des Christentums ist aufschlussreich: Schon früh wurde die Kirche als „katholisch“ bezeichnet – im Sinne von „umfassend“. Damit war nicht in erster Linie äußere Größe gemeint, sondern die Fülle des Glaubens selbst: die Ganzheit der überlieferten Wahrheit und die Fülle des sakramentalen Heils, das in der Kirche bewahrt, gefeiert und weitergegeben wird. „Katholisch“ meint in diesem ursprünglichen Sinn die ganze Wirklichkeit des Glaubens in ihrer geschichtlichen und sichtbaren Gestalt.

In diesem Verständnis ist die Kirche keine rein menschliche Konstruktion oder ein nachträglich entstandenes Organisationsmodell des Glaubens. Vielmehr ist sie zutiefst mit dem Handeln Gottes in der Geschichte verbunden – gegründet durch Christus selbst, der seine Kirche gewollt und in die Welt hineingestellt hat.

So berührt der persönliche Glaube das Herz – und zugleich lebt er aus einer konkreten Gemeinschaft und aus sichtbaren Zeichen, in denen Gottes Nähe erfahrbar wird. In den Sakramenten der Kirche wird diese Nähe auf besondere Weise deutlich: Gott begleitet den Menschen nicht nur innerlich, sondern in der konkreten Wirklichkeit seines Lebens.

In der Feier der Eucharistie, der Quelle und Mitte unseres Glaubens, dürfen wir die Gegenwart Christi in besonderer Weise erfahren und immer wieder neue Kraft für unseren Alltag schöpfen.

Diese Einsicht hat auch meinen eigenen Weg geprägt. Der Schritt in die katholische Kirche war für mich daher eine Vertiefung – die bewusste Entscheidung, den Glauben in seiner ganzen sakramentalen Fülle in der Gemeinschaft der Kirche zu leben.

Dabei ist mir bewusst, dass Kirche heute in einer vielfältigen und oft auch spannungsreichen Zeit steht. Umso wichtiger bleibt es, den katholischen Glauben nicht zu verengen, sondern ihn in seiner eigenen Tiefe und Weite zu entdecken. Kirche ist dabei nicht nur Ort der Reflexion über Glauben, sondern gelebte Gemeinschaft des Glaubens.

Ich bin dankbar, diesen Glauben mit anderen teilen und gemeinsam in unserer Pfarrei leben zu dürfen – getragen von Vertrauen, Hoffnung und der Freude, dass katholisches Leben immer auch Begegnung und Miteinander ist.

Mit den besten Segenswünschen



Ihr Thomas Michael Kiesebrink

UNSERE GOTTESDIENSTE

Montag, 01.06.26 Hl. Justin	Bamberg	18.30 Wort-Gottes-Feier
Dienstag, 02.06.26 Hl. Marcellinus und hl. Petrus	Münster Maria im Stein Maria im Stein	16.15 Rosenkranzgebet für den Frieden 18.00 Rosenkranz 18.30 Hl. Messe
Mittwoch, 03.06.26 Hl. Karl Lwanga und Gefährten	Münster Franziskus-Garten	08.30 Hl. Messe; Mathilde und Wolfgang Woerner, Anna Häberle, Lisa Hofmann, Max Gamon 18.00 Deutschland betet den Rosenkranz
Donnerstag, 04.06.26 Fronleichnam	Billafingen Neue Gerbe	09.30 Hl. Messe zu Fronleichnam <i>Der Gottesdienst für den Pfarreibezirk Überlingen</i> Willi Bucher, Anton Steidle, Maria und Johann Geng, Emma, Lenz, Berti Neuner, Anton Michel, Helga und Gerhard Grabwoski, Ernst Beck, Didier und Maria Ruetsch <i>Anschließend herzliche Einladung zur Begegnung</i>
Freitag, 05.06.26 Hl. Bonifatius	Münster Münster Münster Andelshofen	16.45 Aussetzung/Anbetung 17.00 Beichtgelegenheit 18.00 Eucharistischer Segen 18.30 Hl. Messe
Samstag, 06.06.26 Hl. Norbert von Xanten	Billafingen Owingen Owingen Münster Billafingen	09.00 Rosenkranz 12.00 Ökum. Friedensgebet 12.30 Trauung von Daniela Drexler und Christian Müller 14.00 Trauung von Julia Stark und Daniel Mattheis 18.30 Vorabendmesse; Ehrendomherr Ernst Zeiser, Pfr. Ferdinand Veit, Pfr. Fridolin Schnell, Theresia und Otto Veit, sowie Georg und Paula Knoll und Elisabeth Traber, Anton Steidle, Anton Michel
Sonntag, 07.06.26 10. Sonntag im Jahreskreis	Owingen Lippertsreute Münster Münster	09.00 Hl. Messe; Pfr. Wolfgang Auer, Luise Pfeifer 10.30 Wort-Gottes-Feier 10.30 Hl. Messe; Pfr. Michal Vollmert, Richard und Theresia Madlinger, Bernhard Allgeier, Karl Walter, Maria Hannen u. verst. Angehörige, Artur Kirchmann, Peter Schnettker, Hannelore Straub und verst. Angeh., verst. der Familie Marchenko; Franz-Jürgen Filipp mit Tochter Rebecca, Klara, Rudolf und Werner Siebold, Inge Wehn 12.15 Taufe von Clara Solin und Jannes Schill
Dienstag, 09.06.26 Hl. Ephräm der Syrer	Münster Augustinum Lippertsreute Lippertsreute	16.15 Rosenkranzgebet für den Frieden 17.00 Hl. Messe 18.00 Rosenkranz 18.30 Hl. Messe
Mittwoch, 10.06.26 Bethlehem-Kollekte	Münster Franziskus-Garten	08.30 Hl. Messe; Klaus Starosta 18.00 Deutschland betet den Rosenkranz
Donnerstag, 11.06.26 Hl. Barnabas	Billafingen	18.30 Hl. Messe; Anton Steidle und Anton Michel

UNSERE GOTTESDIENSTE

Freitag, 12.06.26

Heiligstes Herz Jesu

Münster

Münster

Münster

Andelshofen

16.45 Aussetzung/Anbetung

17.00 Beichtgelegenheit

18.00 Eucharistischer Segen

18.30 Hl. Messe

Samstag, 13.06.26

Hl. Antonius von Padua

Billafingen

Owingen

Lippertsreute

09.00 Rosenkranz

12.00 Ökum. Friedensgebet

18.30 Vorabendmesse; Anton Michel

Sonntag, 14.06.26

11. Sonntag im Jahreskreis

Im Anschluss Sonntags-
plausch im Pfarrzentrum
bei Kaffee, Tee und Gebäck.

Owingen

Billafingen

Münster



09.00 Hl. Messe

10.30 Wort-Gottes-Feier

10.30 Hl. Messe; Artur Kirchmann, Anna Häberle, Zdenka Fuchs, Verstorbene der Familie Fuchs, Hein und Haas, Theresia Schütze, Eduardo Exposito Lopez, Verst. Angeh. der Familien Mork-May-Lengowski, Maria Magdalena May, Maria Braun, Inge und Paul Kohler, Karl Walter, Gisela und Erwin Füller, Herbert Falk



10.30 Kinderkirche

Dienstag, 16.06.26

Hl. Benno

Münster

Lippertsreute

Lippertsreute

16.15 Rosenkranzgebet für den Frieden

18.00 Rosenkranz

18.30 Hl. Messe

Mittwoch, 17.06.26

Kollekte für Frauen in Not

Münster

St. Leonhard - Kapelle

Franziskus-Garten

Goldbach

08.30 Hl. Messe; Fritz u. Fridolin Zugmantel

17.00 Bündnisandacht der Schönstattbewegung

18.00 Deutschland betet den Rosenkranz

20.00 Taizé-Gebet

Donnerstag, 18.06.26

Billafingen

18.30 Hl. Messe

Freitag, 19.06.26

Hl. Romuald

Münster

Münster

Münster

Andelshofen

16.45 Aussetzung/Anbetung

17.00 Beichtgelegenheit

18.00 Eucharistischer Segen

18.30 Hl. Messe

Samstag, 20.06.26

Billafingen

Münster

Owingen

St. Jodok

Billafingen

09.00 Rosenkranz

11.00 Taufe von Emily Kruse und Anton Sauter

12.00 Ökum. Friedensgebet

15.00 Taufe von Viola Walter

18.30 Vorabendmesse; Anton Steidle

Sonntag, 21.06.26

12. Sonntag im Jahreskreis

Owingen

Lippertsreute

Münster



09.00 Hl. Messe; Ernst Sorg

10.30 Wort-Gottes-Feier

10.30 Hl. Messe;

mitgestaltet von der Jugendkantorei 1 und 2
Francoise Wilhelmi de Toledo, Inge Wehn, Artur Kirchmann, Richard Gartner, Bernhard Allgeier



11.00 Familien-Mitmach-Feier

mit musikalischer Begleitung

Owingen

Dienstag, 23.06.26

Münster

Lippertsreute

Lippertsreute

16.15 Rosenkranzgebet für den Frieden

18.00 Rosenkranz

18.30 Hl. Messe; Manfred Braunwarth

UNSERE GOTTESDIENSTE

Mittwoch, 24.06.26 Geburt des hl. Johannes des Täuferes	Münster	08.30 Hl. Messe
	Franziskus-Garten	18.00 Deutschland betet den Rosenkranz
Donnerstag, 25.06.26	Billafingen	18.30 Hl. Messe
	Münster	16.45 Aussetzung/Anbetung
Freitag, 26.06.26 Kirchplatzhock und gemütlichem Beisammensein	Münster	17.00 Beichtgelegenheit
	Münster	18.00 Eucharistischer Segen
	Andelshofen	18.30 Hl. Messe mitgestaltet vom Kirchenchor; Pfr. Alois Mutz, Heinrich Wiest, Gertrud und Johann Büchele, Markus Büchele, Josef Schwellinger
Samstag, 27.06.26 Hl. Heimerad aus Meßkirch	Billafingen	09.00 Rosenkranz
	Owingen	12.00 Ökum. Friedensgebet
	Lippertsreute	18.30 Vorabendmesse; Arthur Rapp, Brigitte Ruther
Sonntag, 28.06.26 13. Sonntag im Jahreskreis	Billafingen	10.30 Wort-Gottes-Feier
	Münster	10.30 Hl. Messe <i>Famliengottesdienst</i> Carola Klepper u. Max Georg Huber
Famliengottesdienst mit den Kindern des Kindergartens von St. Suso	Owingen	17.00 Hl. Messe <i>mitgestaltet von dem Kirchchor</i> verst. Pfarrer von Owingen; Verst. der Bürgertracht "Alt Owingen", für die Opfer des Flugzeugunglücks aus dem Jahr 2002; Peter und Steffen Berg, Johann Schmid, Anna Gobs, Thea und Erich Gobs, Zita und Bernhard Drexler, Marianne und Edwin Möhrle
Patrozinium St. Peter und Paul Anschließend Gelegenheit zur Begegnung		
Dienstag, 30.06.26 Die ersten hll. Märtyrer der Stadt Rom	Münster	16.15 Rosenkranzgebet für den Frieden
	Lippertsreute	18.00 Rosenkranz
	Lippertsreute	18.30 Hl. Messe; Arthur Rapp



älterwerden Herzliche Einladung

Dienstag, 02. Juni 2026 um 15.00 Uhr
Kolpingsaal, Münsterstraße 55.

Thema:

„Sicher im Alter – Sturzunfälle sind vermeidbar,“
 Stürze im Alltag passieren häufig, lassen sich jedoch in vielen Fällen wirksam verhindern. Dazu gibt uns Frau M. Topp vom Pflegestützpunkt Bodenseekreis in einem informativen Vortrag praktische Einblicke und alltagstaugliche Tipps, wie sich Sturzrisiken frühzeitig erkennen und reduzieren lassen. Der Vortrag richtet sich an Seniorinnen und Senioren, sowie alle Interessierten, die mehr darüber erfah-



ren möchten. Zuvor gibt es Kaffee und Kuchen. Gerne heißen wir Sie herzlich Willkommen und freuen uns wie immer auch auf neue Gesichter!

Nächster Termin Seniorenachmittag:

Dienstag, den 6. Juli 2026
 um 15.00 Uhr im Kolpingsaal, Münsterstr. 55
 Info unter Tel. 07551-65579 (Christine Kölbl)

Münsterbauverein
Überlingen e.V.



MÜNSTERBAUVEREIN
ÜBERLINGEN e.V. SEIT 1892

Einladung zur Mitgliederversammlung

Termin: Mittwoch, den 01.07.2026/19:00 Uhr
Ort: Pfarrzentrum St. Nikolaus in Überlingen,
Münsterplatz 5

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Allgemeines
- Tätigkeitsbericht des Vorstandes einschl. Bericht über vorgesehene Instandhaltungsmaßnahmen am und im Münster
- Bericht des Schatzmeisters über die Haushaltsführung im Jahr 2025
- Aussprache zu den Berichten
- Genehmigung der Jahresrechnung für das Jahr 2025
- Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Schatzmeisters für die Kassenführung der Kasse im Jahr 2025
- Entlastung des Gesamtvorstandes für das abgelaufene Geschäftsjahr 2025
- Wahl von 2 Kassenprüfern entsprechend § 8/c der Satzung
- Verschiedenes

Es wäre schön, wenn möglichst viele Mitglieder kommen würden. Gez. Bernd Kuhn (Vorsitzender)

Aktion nach der Versammlung:

Ich freue mich, dass Frau Dr. Rinderer sich bereit erklärt hat, uns im Anschluss an die Mitgliederversammlung das restaurierte Staudergemälde im Münster etwas näherzubringen. Dafür herzlichen Dank schon jetzt.

Ich lade dazu alle Mitglieder herzlich ein. Ich denke, dass wir uns dazu so gegen 20:00 Uhr im Münster treffen.



Schönstattbewegung – Termine und Veranstaltungen



Am Mittwoch, 17. Juni 26

um 17.00 Uhr beten wir unsere Bündnisandacht in der St. Leonhard-Kapelle. Alle, die sich mit der Gottesmutter Maria verbunden fühlen, sind herzlich dazu eingeladen.

Gebet:

„Lass mich gleichen deinem Bilde,
ganz wie du durchs Leben schreiten,
stark und würdig, schlicht und mild
Liebe, Fried und Freud verbreiten.

In uns geh durch unsere Zeit,
mach für Christus sie bereit.“ (P.J.Kentenich)

1. Juni 2026, 18.30 Uhr

Abendgebet in Bambergen Mariä Geburt

Andacht zur Heiligen Dreifaltigkeit
Herzliche Einladung Cornelia Lenhardt

FAMILIEN 2026



Mit Kindern auf Spurensuche der Stadtgeschichte im Münster

Das Überlinger St. Nikolaus Münster ist Wahrzeichen der Stadt und Glaubenszeugnis über Generationen. Familien sind von der Münstergemeinde eingeladen, diesen besonderen Ort in einer einstündigen Führung zu erkunden. Die Kinder dürfen mit unserer Hilfe die Rätsel in Bildern und Symbolen entschlüsseln.

Treffpunkt und Beginn

In diesem Monat am 27.06.2026 um 11 Uhr vor der Kirche (Denkmal bei der Eisdielen)

Kinder-Kirche
parallel zum
Hauptgottesdienst.

Wann? **14.06. 10.30 Uhr**

Wo? **Münster Überlingen**

Eltern dürfen ihre Kinder sehr gerne begleiten!

Wir freuen uns auf euch!

Ki Ki bedeutet Kinderkirche.

Ein Angebot für Kleinkinder in unserer Gemeinde! Kinderkirche - parallel zum Hauptgottesdienst - In unserer Gemeinde gibt es einen lebendigen Ort, an dem Kinder den Glauben auf eine spannende und altersgerechte Weise entdecken können- die Kinderkirche!

Unter der Leitung engagierter Betreuerinnen und Betreuer treffen sich unsere jüngsten Gemeindemitglieder an einem Sonntag im Monat um 10.30 Uhr, Kleinkinder in Begleitung von je einem Erwachsenen.

Dauer: ca. 30 – 45 Minuten.

Beginn jeweils um 10.30 Uhr

Wir freuen uns auf Euch!

Isolde Benz, Eva-Maria Siegel-Juraschek, Raffael Kienast

Familien-Mitmach-Feier mit Musikgruppe



Auf fröhliche und ganzheitliche Weise wollen wir einer Geschichte nachspüren und uns Gutes zusagen lassen. Unsere Lieder werden stimmungsvoll musikalisch begleitet. Familien mit großen und kleinen Kindern sind herzlich eingeladen:

Sonntag, den 21.06.2026 um 11 Uhr Pfarrkirche St. Peter und Paul in Owingen

Isolde Benz, Angela Fürmaier, Manuela Rexroth und Eva-Maria Siegel-Juraschek

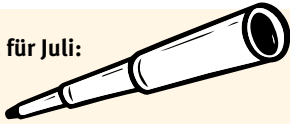
28. Juni

Familienwallfahrt nach Maria im Stein

Treffpunkt: 11h beim Parkplatz in Lippertsreute, Ortsausgang Richtung Ernatsreute (nicht bei Regen!)

Im Juni liegen dafür Flyer in den Kirchen aus.

Vorschau für Juli:



11. Juli

Familientag auf dem Hersberg

(nur mit Anmeldung, begrenzte Teilnehmer/innenzahl!)

18. Juli/9.00 - 12.00 Uhr

Kinderfrühstück für Grundschulkinder

in St. Suso/Überlingen (nur mit Anmeldung!)

24.-26. Juli

Familienwochenende im Kloster Sießen

Für Infos oder Anmeldung zu obigen Veranstaltungen melden Sie sich bitte bei Pastoralreferentin Ricarda Dannegger, Telefon: 07551/92 72 18 oder per Mail: ricarda.dannegger@kath-ueberlingen.de

In allen Kirchen liegen Faltposter mit Angeboten für Familien bis Ende Juli aus. In diesen werden die einzelnen Angebote genauer beschrieben. Die Informationen vom Faltposter finden Sie auch auf unserer Homepage: www.kath-linzgau-bodensee.de



Sonntagsplausch am Sonntag, 14. Juni

Herzliche Einladung zu Gesprächen, Kaffee und Begegnungen nach dem Gottesdienst im Pfarrzentrum St. Nikolaus.

**Personeller Wechsel
in der Kinderstiftung
Bodensee**



Stephanie Morath wird neue Geschäftsführerin

Bereits im November standen auf Leitungsebene der Kinderstiftung Bodensee erneut personelle Wechsel an: Detlef Kappes gab seine Aufgabe als Geschäftsführer des Caritasverbandes für das Dekanat Linzgau e.V. ab, zu der auch die Geschäftsführung der Kinderstiftung gehört. Seine Nachfolgerin ist Stephanie Morath. Seite an Seite mit Maren Dronia, der Fachleitung Solidarität des Caritasverbandes Bodensee-Oberschwaben wird sie künftig die Geschäftsführung übernehmen. „Ich freue mich darauf, in meiner neuen Rolle gemeinsam mit unserem engagierten Team weiter für die Kinder und Familien in der Region da zu sein und ihnen damit wertvolle Chancen schenken zu können“, sagt Stephanie Morath.



Stephanie Morath (Mitte) gemeinsam mit Nicole Probst, Teamleitung, und Maren Dronia, Geschäftsführerin der Kinderstiftung Bodensee. Gemeinsam engagieren Sie sich für bessere Chancen von benachteiligten Kindern und Jugendlichen in der Region.



**zum Familientag auf dem Hersberg
am 11. Juli 2026, von 9 - 15.30 bzw. 17.00 Uhr**

Thema:

Die Speisung der 5000

- bei Jesus werden alle satt

Wir teilen an diesem Tag Nahrung für Leib und Seele

Das erwartet Euch:

- › Neue Leute kennenlernen
- › inhaltlicher Austausch
- › Vorbereitung eines Gottesdienstes (Musik, Texte, Deko)
- › Mittagessen (Pizza)

› verschiedene Angebote zur Auswahl:
Spaziergang, Vögel anschauen, Tanz, Spiele, Basteln, Musikprobe und ein lebendiger, bunter Familiengottesdienst

Im Anschluss könnt ihr euch auf den Heimweg machen oder noch etwas verweilen bei Spielen, Gespräch, etc.

Für wen? Familien
der Röm.-kath. Pfarrei Linzgau-Bodensee

Kerstin Kiesebrink, Pater Hans-Peter Becker, Ricarda Dannegger

Alle genauen Informationen erhalten sie bei Pastoralreferentin Ricarda Dannegger, Telefon: 07551/92 72 18 oder per Mail: ricarda.dannegger@kath-ueberlingen.de

Freiwilligendienst in Indien

Zwei mal schon war ich zu Gast in Indien. Ein wunderbares Land. Bunt und schön. Reich und arm. Die Wochen dort waren jedesmal eine Bereicherung für mich. Dasselbe wünsche ich Samuel Hilser der ab Sommer dort eine Zeit verbringen wird. Er ist ein engagierter Ministrant. Sie kennen ihn sicher von den Gottesdiensten. Unterstützen wir ihn in seinem Anliegen. Das würde mich sehr freuen. Ihr Pfarrer Bernd Walter

Samuel Hilser schreibt folgendes: *"Ab September beginnt für mich eine aufregende Reise. Für 1 Jahr werde ich im Rahmen eines Freiwilligendienstes in Indien in einem Kinderhilfsprojekt mithelfen. Das Projekt wird von den Salesianern Don Boscos getragen und durch das WELT-WÄRTS-Programm der Bundesregierung unterstützt. In Vijayawada, im Südosten Indiens gibt es mehrere Einrichtungen, die alle zum Ziel haben, Kindern und Jugendliche mit Lebensmittelpunkt Straße durch Fürsorge und Bildung eine gute Zukunft zu ermöglichen. Meine Aufgaben werden es sein, für die Kinder da zu sein, gemeinsam die Freizeit zu gestalten, Nachhilfe zu geben und mich mit meinen persönlichen Stärken einzubringen. Dazu zählt unter anderem die Erfahrung, die ich als Leiter bei den Ministranten sammeln durfte. Wenn Sie noch Fragen haben oder an weiteren Infos interessiert sind, melden Sie sich doch gerne über meine Mailadresse samuel.hilser@gmail.com. Da die Kosten zu 25% über Spenden gedeckt werden, würde ich mich sehr über Ihre Unterstützung freuen:*

DON BOSCO MISSION
LIGA BANK MÜNCHEN
IBAN: DE66 7509 0300 0102 1418 76
BIC: GENODEF1M05
VERWENDUNGSZWECK: S26VB007

(Wenn Spendenquittung erwünscht, bitte Adresse angeben)

Mit freundlichen Grüßen,
Samuel Hilser aus Bamberg



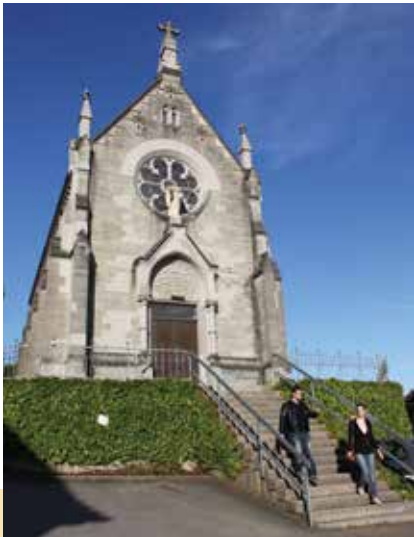
Senioren-Begegnungsstätte St. Suso

Herzliche Einladung! Das Team der Senioren-Begegnungsstätte Suso, lädt zu einem weiteren gemütlichen Nachmittag mit Kaffee, Kuchen, Gesang und munterer Unterhaltung ein. Dies wäre immer am 3. Montag eines Monats im Suso um 14:30Uhr! Wir freuen uns auf viele interessierte Senioren männlich wie weiblich.

Der nächsten Nachmittag wären am
 > **22.06.2026 um 14.30 Uhr und am**
 > **20.07.2026 um 14.30 Uhr im Suso.**

Vielleicht können wir auch Frauen zur Ergänzung des Teams begeistern? Dann rufen Sie einfach 07551-5982 (Frau Fritz) an.

Wir erwarten Sie mit Freude, Ihr Team von der Suso-Senioren-Begegnungsstätte



Kirchplatzhock in Andelshofen

Am **Freitag, den 26. Juni 2026** laden wir nach dem Gottesdienst zu einem gemütlichen Hock auf unserem schönen Kirchplatz ein.

Wir freuen uns auf viele Besucher und einen schönen Abend mit euch!

*Pfarrgemeinde St. Verena
 Andelshofen*

Treffen Besuchsdienst



Bald ist es wieder soweit:

Die Mitwirkenden beim Besuchsdienst treffen sich für die Verteilung der Geburtstags-Glückwünsche an unsere Senioren im nächsten Quartal:

● Überlingen

am Montag, 22.06.2026 um 19:00 Uhr im Pfarrzentrum, Münsterplatz 5, Sitzungszimmer 1.OG Für Überlingen suchen wir noch dringend Verstärkung für folgenden Bereich:

- Nussdorfer Straße
- alte Nussdorfer Straße
- Strandweg

● Landgemeinden

am Montag, 29.06.2026 um 18:00 Uhr im Pfarrgemeindehaus Owingen, Besprechungsraum Kreuzstraße 7, Owingen

Auf die Begegnung freut sich Franz Schöttler

Peter und Paul in Owingen

Am 29. Juni feiert die Kirche das Fest Peter und Paul und gedenkt der beiden Apostelfürsten. Über ihren Gräbern wurden in Rom mächtige Kirchen errichtet, und auf ihrer Art zu glauben ruht das geistliche Fundament der Kirche. Sie stellten die entscheidenden Weichen für den Weg der Kirche durch Zeit und Geschichte. In gewisser Weise ist es eine Ironie des Schicksals, dass beide am selben Tag gefeiert werden, denn in Wirklichkeit war ihr Verhältnis nicht so innig. In ihrer Unterschiedlichkeit sind sie ein Bild für unsere Seelsorgeeinheit, als ganz unterschiedliche Menschen, mit verschiedenen Vorstellungen und Ideen leben wir zusammen und gestalten miteinander die Zukunft. Trotz aller Unterschiede hatten Petrus und Paulus eines gemeinsam: ihre Begeisterung für Jesus Christus. Und diese verbindet auch uns untereinander und miteinander.

In unserem Pfarreibezirk feiern wir das Patrozinium, am Sonntag den 28. Juni um 17 Uhr in der Peter und Paul Kirche in Owingen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Begegnung.

Ihr Pfarrer Bernd Walter



Patrozinium St. Peter und Paul in Owingen Sonntag, 28. Juni 2026, 17.00 Uhr

Ende Juni ist Namenstag: Am 29.06. gedenkt die Kirche weltweit der Apostel Petrus und Paulus – dem Fischer und dem Zeltmacher, die als Glaubensboten Geschichte schrieben. Als Schutzpatrone unserer Pfarrkirche sind sie auch für Owingen wichtig. Das wollen wir feiern.

Wir laden herzlich ein zum Festgottesdienst am Sonntag, 28. Juni 2026 um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter und Paul.

Bitte beachten: Der Gottesdienst um 9.00 Uhr entfällt an diesem Sonntag.

Im Anschluss lädt das Gemeindeteam zum Sektempfang ins Gemeindehaus. Bei sommerlicher Stimmung feiern wir weiter – mit allen aus Owingen, des Pfarreibezirks und darüber hinaus.

Wir freuen uns auf Sie! Das Gemeindeteam

Kurz & knapp:

Was: Festgottesdienst zum Patrozinium mit Stehempfang

Wann: Sonntag, 28.06.2026, 17.00 Uhr

Wo: Pfarrkirche St. Peter und Paul, danach Gemeindehaus

Wer: Alle sind willkommen

Pfarreiversammlung zum zukünftigen Gottesdienstkonzept

Dienstag, 9. Juni um 19.00 Uhr

Am Dienstag, 9. Juni findet im kommunalen Gemeindezentrum "Prinz Max" in Salem-Neufrach eine Pfarreiversammlung für den Bereich der Katholischen Kirche Linzgau-Bodensee statt. Dort werden die Ergebnisse der Umfrage zur bedarfsgerechten Gottesdienstplanung vorgestellt und diskutiert.

Beginn ist um 19.00 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Hintergrund: das Leitungsteam der Pfarrei St. Nikolaus & Kirchengemeinde Linzgau-Bodensee hat in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzteam Gottesdienst eine breit angelegte Umfrage zum Thema "Bedarfsorientierte Gottesdienstplanung" gestartet. Sowohl über ein



digitales Umfrageportal als auch über Umfrageflyer konnte man bis zum 10. Mai an dieser Umfrage teilnehmen. Die Ergebnisse der Umfrage werden mit einfließen in ein zukünftiges Gottesdienstkonzept.

Initiative Türöffner „begegnen-begleiten-besuchen“



Für die ökumenische Initiative Türöffner „begegnen-begleiten-besuchen“ engagieren sich Menschen, die gerne mit anderen sinnvoll Zeit verbringen oder sie unterstützen möchten. Aufgrund vieler Anfragen suchen wir aktuell wieder Menschen, die sich als Türöffner einbringen wollen. Würden Sie als älterer Mensch gerne einmal Besuch bekommen, vielleicht mit jemandem reden, gemeinsam einkaufen gehen oder einfach mal ihr Lieblingsspiel spielen? Sie sind alleinerziehend und würden sich über Entlastung freuen? Dann nehmen sie mit den Türöffnern Kontakt auf. Das geht ganz einfach über unsere Homepage www.tueroeffner-ueberlingen.de oder per E-Mail an tueroeffner@caritas-linzgau.de. Gerne können sie uns auch anrufen: 07551/8303-0.

Am Donnerstag, den 18.06.2026 findet der nächste Türöffnertreff statt. Wir treffen uns ab

16.00 Uhr im „Kleinen Saal“ im Pfarrhaus am See, Grabenstraße 2, Überlingen. An diesem Nachmittag wird Herr Engel-Klemm von der Hospizgruppe über das Thema „Nähe – Distanz“ sprechen. Im Anschluss besteht wie immer die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zur Klärung von Fragen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und rege Gespräche. Auch Interessierte, die die Initiative Türöffner kennenlernen wollen, sind herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Sie.

Sie wollen die Türöffner unterstützen? Spenden öffnen Türen.

Caritasverband Linzgau-Bodensee e.V.
 Sparkasse Bodensee
 IBAN: DE75 690 500 010 001 004 282
 Verwendungszweck Türöffner

Zu Besuch im Überlinger Münster

Das Münster St. Nikolaus ist die Stadtpfarrkirche von Überlingen am Bodensee. Die fünfschiffige Basilika wurde zwischen 1350 und 1576 im Stil der Spätgotik errichtet.

Zur Ausstattung des größten spätgotischen Kirchenhaus gehört ein Schnitzaltar von Jörg Zürn, ein Meisterwerk des deutschen Manierismus (1613-1616).

Das Münster überragt die historische Altstadt von Überlingen vor allem durch den hohen Nordturm. Der halbkreisförmige Platz nördlich der Kirche war vor 1530 ein Friedhof. Südlich der Kirche steht das 1494 erbaute spätgotische Rathaus der Stadt, das bereits Einflüsse der italienischen Renaissance aufweist

Das überregional bekannteste Kunstwerk des Mittelalters ist der geschnitzte Hochaltar, den der Überlinger Holzschnitzer Jörg Zürn und seine Mitarbeiter von 1613 bis 1616 schufen.

Er besteht aus unbemaltem Lindenholz und ist mit 23 lebensgroßen sowie über 50 kleinen Figuren, teilweise in szenischen Darstellungen, dekoriert.

Zentral ist die Geburt Christ dargestellt, daneben Heilige und Apostel, darunter Jakobus der Ältere für die Pilger auf dem Jakobsweg, sowie Rochus und Sebastian, die die Stadt von der Pest beschützen sollten.

Unterhalb dieser Szene ist die Verkündigung dargestellt, oberhalb die Krönung der Jungfrau Maria.

Auf der vierten Ebene, unterhalb des abschließenden Kreuzifixes, thront eine Figur des Bischofs Nikolaus von Myra, des Patrons der Kirche.

(freie Enzyklopädie Wikipedia)



Zusammen mit Frau Katharina Kemper, konnten wir mit unseren zukünftigen Schulkindern eine tolle, sehr spannende und abwechslungsreiche, Führung, auf sehr kindgerechte Weise miterleben und sagen dafür ganz herzlichen Danke für diesen tollen Vormittag.

Die Kinder und Erzieherinnen der Kath. Kindergarten St. Suso

Erstkommunion Owingen



Dankgottesdienst der Erstkommunkinder 2026



Kaum war die Erstkommunion in Owingen gefeiert, waren die Kinder und ihre Familien zum Dankgottesdienst nach Überlingen ins Münster eingeladen. Auf diesem Weg ein herzliches

Dankeschön den engagierten Katechetinnen um Pastoralreferentin Ricarda Dannegger, die in unserem Pfarreibezirk die Verantwortung für die Erstkommunion inne hat. Ihr Pfarrer Bernd Walter

Rückblick Kinderfrühstück am 9. Mai „Maria – Mutter Jesu, unsere Mutter“

So lautete das Thema des 4. Kinderfrühstücks im Marienmonat am 9. Mai in Owingen. Wieder waren fast 40 Kinder zusammengekommen aus verschiedenen Orten unseres Pfarreibezirks Überlingen. Es wurde - wie immer - gemeinsam gebetet und gesungen. Zudem haben wir Geschichten aus der Bibel gehört und darüber gesprochen, was Maria so alles mit ihrem Sohn Jesus erlebte – als er Kind war, aber auch später als Erwachsener.

Um den Maialtar in der Owinger Kirche für eine kleine Maiandacht im Rahmen des Kinderfrühstücks zu verschönern, hatten alle Kinder eine Blume gebastelt. Diese durften die Kinder allerdings am Ende des Kinderfrühstücks dann für die eigenen Mütter zum Muttertag mitnehmen. Drei Blumen blieben jedoch extra auf dem Marienaltar zurück. In diese hatten die Kinder Zettel mit ihren Namen hineinstecken dürfen. Möge Maria mit ihrer mütterlichen Sorge ein Auge auf all diese Kinder halten.

Nachdem die Kinder in der Kirche vor dem Marienaltar Platz genommen hatten, bekamen sie einen riesigen Rosenkranz gezeigt und erklärt. Wir beteten in verschiedenen Sprachen das Ave Maria. Ein Kind betete das Gebet in deutscher Sprache vor, zwei weitere Übersetzungen



in Spanisch und Kroatisch folgten... denn überall in der Welt beten katholische Menschen dieses wichtigste Mariengebet. Nach dem Hören einer Strophe des Liedes „Segne du, Maria...“ und der damit verbundenen Bitte, dass sie alle Herzen und Häuser segnen möge, kehrten die Kinder zum Ende des Kinderfrühstücks glücklich und erfüllt zum Gemeindehaus und zu den dort auf sie wartenden Eltern zurück.

Das nächste Kinderfrühstück wird am Samstag, den 18. Juli – diesmal wieder in Überlingen St. Suso! – stattfinden. Thema ist die biblische Geschichte von der wunderbaren Brotvermehrung - oder auch „die Speisung der 5000“ genannt. Wir hoffen auf gutes Wetter und dass wir die Erfahrung der Menschen mit Jesus vor 2000 Jahren mit einem Picknick auf der Wiese neben der Susokirche selbst ganz konkret nachvollziehen und uns in die damalige Situation besser hineinendenken können.

Eine **Anmeldung** ist erforderlich bis Donnerstag, den 16. Juli im Pfarrbüro: info@kath-ueberlingen.de





**Verwöhn- und Wohlfühltag
für pflegende Angehörige aus dem Bodenseekreis**

Zu Hause zu pflegen erfordert viel Kraft und Hingabe. Die Balance zwischen eigener Erwerbstätigkeit, Partnerschaft, der Betreuung von Kindern und eigener Freizeit sowie die gleichzeitige Bewältigung bürokratischer Aufgaben im Zusammenhang mit der Pflege stellt eine große Herausforderung dar. Dem Landratsamt Bodenseekreis und seinen Kooperationspartnern ist es ein Anliegen, Sie zu unterstützen und Ihnen für Ihr Engagement zu danken.

Wir haben 14 interessante Angebote für Sie vorbereitet, aus denen Sie eines auswählen können. Es ist auch ausreichend Zeit eingeplant, um auf Ihre individuellen Fragen rund um die häusliche Pflege einzugehen. Hierfür stehen Ihnen die Expertinnen und Experten des Pflegestützpunktes Bodenseekreis und des Deutschen Roten Kreuzes Kreisverband Bodenseekreis zur Verfügung.



Bei manchen Angeboten besteht die Möglichkeit, dass auch Ihre zu pflegenden Angehörigen teilnehmen können. Die Angebote sind kostenfrei.

Ausführliche Informationen zu den Angeboten finden Sie auf der Internetseite des Bodenseekreises unter www.bodenseekreis.de/verwoehntag

Die Kirche, ein Garten Gottes

Den großen „Sonnengesang – Laudato si, o mio Signore“ hat der schwer kranke, fast blinde Franziskus in dem winzigen Gärtlein geschrieben, neben der San Damiano Kirche, dort wo er als junger Mann seinen Weg mit Gott begann. Die ganze Schöpfung ist sein „Garten Gottes“: Bruder Sonne, Schwester Mond, die Sterne, Bruder Wind, Schwester Wasser, Bruder Feuer, Mutter Erde, Menschen des Leidens, des Verzeihens und des Friedens, und Schwester Tod.

Pilger fühlen sich dem Heiligen Franz verwandt, im hautnahen Erleben der Natur, in jeglichem Wetter, im gemeinsamen Unterwegssein mit den Schwestern und Brüdern. „Pilgerparkplätze“ im Freien und Pilgerherbergen am Weg werden zu Orten der Begegnung mit dem Mitpilger und Gott. Jede Kirche am Weg, deren Tür sich öffnen lässt, wird zum Ort des Ausruhens, Innehaltens, Betens, Anbetens. Gott ist überall.

In der Zeit als Mitarbeiterin im Gemeindeteam von Überlingen nahm ich an einem Informationsabend der Diözesanstelle Bodensee teil zur Vorbereitung auf die Kirchenentwicklung 2030. Der Abend stand unter dem Bild „Kirche als Gottes Garten“. In der Ausschreibung fand sich der provokative Ausdruck „Guerilla Gardening“. In Großstädten erobern sich Menschen auf diese Weise Natur zurück. Von der zuständigen Obrigkeit werden sie manchmal unsanft ausgebremst, aber sie lassen sich nicht entmutigen. So sollten wir als Gartenarbeiter und Gärtner in der Kirche der Zukunft tätig werden, meinten die Initiatoren dieser Veranstaltung. Was für eine Vision! Anregungen dazu vermit-

Über den Dächern von Assisi



telte uns damals eine Bilderfolge mit Karikaturen des Künstlers Thomas Plassmann. (Im Pfarrbrief der SE Überlingen vom Mai 2024 habe ich ausführlich darüber berichtet.) Die Karikaturen zeigen den Weg von einer Schrebergartensiedlung über Verwahrlosung der Gärten zu einer offenen Parklandschaft. Während in jedem Schrebergarten eine Kapelle stand, findet sich in der Parklandschaft des Karikaturisten nur noch ein kleines Schild „Kirche“, unauffällig am Rand. Der Park ist einwandfrei gepflegt von fachkundigem Personal. Die Besucher fla-

nieren, relaxen oder betätigen sich sportlich. Vornehmlich sieht man grünen Rasen, keine Wiese, aber noch einen kleinen Kräutergarten, so wie auf der Reichenau neben dem Münster!

Sind wir nun mit der Strukturreform am 1.1.2026 in der offenen Parklandschaft angekommen? Wo befinden wir uns eigentlich? Was meinen Sie? Wo möchten Sie sein? Wie möchten Sie sich einbringen? Fühlen Sie sich zum Guerilla-Gärtner berufen oder eher zum Parkspaziergänger? In der laufenden „Umfrage“ werden Sie aufgerufen, Ihre Vorstellungen zum Ausdruck zu bringen.

Vom Paradiesgarten über den Garten der Todesangst Gethsemane, dem Garten der Grabruhe bis zum Garten der Erscheinung des Auferstandenen ist in der Bibel der Garten ein wichtiger Ort der Gottesbegegnung.

Die Sehnsucht nach dem Paradiesgarten ist dem Menschen eingeboren, meine ich, auch wenn viele Menschen in unseren Tagen diese Sehnsucht nicht mehr spüren oder nicht mehr zulassen. Vielen Zeitgenossen fehlt nichts, wenn Gott fehlt.

Mir scheint am Wichtigsten, dass das eigene Leben zum Glaubenszeugnis wird, jeder auf seine Weise, mit den Gaben, die Gott ihm mitgegeben hat. Auf unserem Pilgerweg durch Frankreich begegneten uns am zentralen Platz einer Kleinstadt drei junge Leute; die breiteten den Proviant aus ihren Rucksäcken auf dem Boden aus, sprachen das Segensgebet darüber, machten das Kreuzzeichen, teilten ihr Essen, und am Ende sangen sie und lasen sich aus

der Bibel vor. Alles vollzog sich in einer solch natürlichen Anmut und Selbstverständlichkeit, wie es mir noch nirgendwo im Leben begegnet ist. Es waren zwei Studentinnen und ein Student der Politikwissenschaft aus Paris, auf dem Weg nach Santiago. Sie wollten keine Show abziehen. Sie lebten einfach ihren Glauben mitten in unserer Welt.

Die Kirche in Frankreich ist arm. Es gibt dort keine Kirchensteuer. Die Priester leben von dem, was die aktiven Gläubigen ihrer Gemeinde spenden. Frankreich ist ein streng laizistischer Staat. Doch nirgendwo, auf all unseren Pilgerwegen in 25 Pilgerjahren, haben wir so viel Gastfreundschaft erfahren wie bei den armen Pfarrern in Frankreich: Unterkunft, Mahlzeiten, menschliche Zuwendung, Aufrichtung im Glauben, ein hörendes Herz. Ist unsere Kirche in Deutschland zu reich? Hören wir zu viel über sinkende Kirchensteuern, Kirchnaustritte, überflüssig gewordene Kirchen, Priestermangel, Strukturreform, und zu wenig von einem lebendig wachsenden Glauben? Doch irgendwo, auch bei uns, beginnt er bereits zu wachsen, wie das Olivenbäumchen im Blumentopf. „Jeder Sonntag ruft uns aus dem 'Grab' der Isolation und der Verschlossenheit heraus, damit wir uns im Garten der Gemeinschaft begegnen, dessen Hüter der Auferstandene ist“, sagte Papst Leo XIV. am Hirtensonntag zu den Weikandidaten im Petersdom.

Margit Fischer-Blatt

Shalom Rosenkranz



Auf seiner Afrikareise hat Papst Leo XIV. am 19. April den Marienwallfahrtsort „Mama Muxima“ in Angola besucht und dort eine Rosenkranzandacht gefeiert, vor allem mit jungen Menschen. Die Kirche in Afrika ist jung! Dieses Heiligtum ist der Unbefleckten Empfängnis geweiht, so wie Lourdes. Die Botschaft des Papstes lautete: „Der Heilige Rosenkranz ist eine alte und einfache Andachtsform, die in der Kirche als Gebet für alle entstanden ist“. Im Rosenkranz vergegenwärtigen wir uns, zusammen mit Maria,

die verschiedenen Momente im Leben Jesu. Wir beten für eine bessere, gastfreundliche Welt, in der es keine Kriege mehr gibt, keine Ungerechtigkeit, kein Elend und keine Unehrllichkeit. Diese „bessere Welt“ beginnt in unserem eigenen Herzen, in unseren Begegnungen mit den Mitmenschen, in unserer Pfarrgemeinde; nur auf diesem Weg, wo wir im Kleinen anfangen, kann Friede werden in der großen Welt. Alle sind eingeladen in diesem Anliegen zu beten.

Jeden Dienstag von 16.15 – 17 Uhr beten wir gemeinsam im Münster am Rosenkranzaltar für den Frieden. Alle sind eingeladen zum Mitbeten, Mitsingen, oder zum Zuhören. Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Diakonenweihe von Dr. Thomas Michael Kiesebrink

Am Sonntag, den 21. Juni, wird Dr. Thomas Michael Kiesebrink zusammen mit einem weiteren Kandidaten durch Erzbischof Stephan Burger in Waibstadt bei Sinsheim zum Diakon geweiht.

Nach seiner Konversion zur katholischen Kirche war er in den vergangenen Jahren im heutigen Pfarreibezirk Salem pastoral tätig und absolvierte zugleich weitere theologische Studien an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Auf dem weiteren Weg seines geistlichen Dienstes wollen wir ihn mit unserem Gebet begleiten. Der Weihegottesdienst beginnt am 21. Juni um 10 Uhr in Waibstadt.

In Verbundenheit, Pfarrer Bernd Walter



Herbert Duffner 70 Jahre Priester

Am 27. Mai 1956 wurde Herbert Duffner zum Priester geweiht. Im Februar wurde er 96 Jahre alt und lebt seit längerer Zeit im Marienhaus des Vianney-Hospitals in Überlingen. Mit Pfarrer Duffner, dem gebürtigen Radolfzeller, verbindet sich eine beeindruckende Lebensgeschichte. Als guter Schüler war ihm im Dritten Reich eine andere „Karriere“ vorbestimmt. Er sollte eine nationalsozialistische Laufbahn („Napola“) einschlagen, doch dank seiner inneren Haltung und dem Einsatz eines Vikars begann er Theologie in Freiburg und München zu studieren. Diese prägende aktive katholische Jugendarbeit in Kriegszeiten bezeichnete sein Freund Bruno Epple einmal treffend als „Krypta-Christentum“ in Anlehnung an die Ursprünge des Christentums in den römischen Katakomben, die ebenso durch die Verfolgung geprägt war. Mit einer Arbeit über das dialogische Prinzip bei Martin Buber begann sein lebenslanges Interesse am Judentum, sichtbar geworden in einer umfangreichen Judaika-Bibliothek, die er in eine Stiftung der Stadt Buchen überführte. Mit diesem Engagement setzte er wertvolle Zeichen und schuf Brücken. Zu Gunsten der Seelsorge verzichtete er auf eine Promotion und investierte seine Lebenskraft in die praktische Seelsorge, als Rektor des Kinder- und Jugenddorf Klinge in Seckach bei Buchen. Rund 30 Jahre lang engagierte er sich für Kinder und Jugendliche! 2001 zog sich Pfarrer Duffner dann nach Überlingen zurück und übernahm die Seelsorge am Vianney-Hospital. Auch ein



Jubiläum: 25 Jahre wieder zurück am See. Von Herzen danke ich Pfarrer Duffner für seinen unermüdlichen Dienst. Von Anfang an war er mir ein wertvoller Mitbruder und ist mir zu einem väterlichen Freund geworden.

Nachträglich, aber nicht weniger herzlich auf diesem Weg Gottes reichen Segen zum seltenen Priesterjubiläum: 70 Jahre Pfarrer Herbert Duffner.

Pfarrer Bernd Walter



Es wird...

Fünf Jahre lang haben wir uns immer wieder getroffen. Die Steuerungsgruppe für das „Jubiläumfenster“ ist kein Kreis großer Worte, eher einer der Beharrlichkeit, die Menschen verbindet wenn sie etwas erreichen wollen. Es wurden Ideen zusammengetragen. Skizzen und Vorschläge lagen auf dem Tisch. Und manchmal ging man heim mit dem Gefühl, dass vieles noch in weiter Ferne liegt. Aber vielleicht entstehen die wertvollsten Dinge gerade so: langsam, beinahe unscheinbar, bis sie plötzlich Wirklichkeit werden.

Im Sommer 2025 war es dann soweit. Es fügte sich eines ins andere, fast als hätte das Projekt selbst seinen Weg gefunden. Da war ein Kontakt zur rechten Zeit, da war ein Künstler, und da war dieses Herzblut, ohne das kein Werk realisiert werden kann. Im November legte Roy Mordechay seinen Entwurf vor. Alle waren begeistert und beeindruckt. Die Finanzierung stand binnen kurzer Zeit. Zustimmungen wurden ausgesprochen. Die Kunstkommission sagte Ja, später auch das Erzbischöfliche Bauamt. Alles hat sich ineinander gefügt.



Noch ist vieles Theorie, Papier, Vorstellung. Aber die Bilder davon leben bereits. Der Farbverlauf des Fensters, in dem Roy Mordechay die Farben des Staudergemäldes aufgenommen hat, scheint das Licht nicht nur einzufangen, sondern es zu verwandeln. Die acht schwimmenden Inseln im Glas – Formen, die sich dem schnellen Blick entziehen, jedoch zur Deutung herausfordern. Man muss stehen bleiben, still werden, sich dem Fenster aussetzen. Erst dann können sie gedeutet werden.

Die acht Reliefs erzählen vom Weg des Suchens und Findens. Ein altes Motiv, aber vielleicht nie notwendiger als heute. Wer lange genug vor diesem Fenster verweilt, so meine ich, wird mit einem inneren Frieden beschenkt.

Ein Relief zeigt das Fragment einer jüdischen Grabplatte und nimmt so Bezug auf das jüdische Leben in Überlingen und in versöhnlicher Weise nimmt es auch Bezug auf das Pogrom von 1349, als Überlinger Bürger den jüdischen Friedhof schändeten und Grabsteine als Bauschutt für das Überlinger Münster verwendeten.

Das Überlinger Münster ist somit die erste katholische Kirche, für die ein israelisch-jüdischer Künstler ein Glasfenster gestaltet – das macht, wie ich finde, das Projekt auch so außergewöhnlich. Ich freue mich sehr und ich vertraue darauf, dass viele diese Begeisterung mit mir teilen. Denn was hier entsteht, ist mehr als Kunst: Es ist ein lebendiger Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart – und ein Geschenk an die Zukunft.

Ihr Pfarrer Bernd Walter

Fronleichnam zentral gefeiert in Billafingen

„Wir machen es im Großen und Ganzen wie letztes Mal.“ Mit diesem Satz war früher alles gesagt. Doch seitdem hat sich vieles verändert – in der Welt und in unserem eigenen Leben. Während ich diese Zeilen schreibe sind wir noch auf der Suche nach Musikanten, die die Prozession musikalisch begleiten und anschließend noch zum Platzkonzert aufspielen. Zudem ist wieder Ferienzeit und viele Engagierte machen Urlaub. Nichts bleibt also einfach wie es war. Und doch feiern wir wieder Fronleichnam.

Ist das nur Wiederholung? „The same procedure as every year?“ Nein. Denn es gibt Wiederholungen, die nicht langweilen, sondern vertiefen. Die Eucharistie gehört dazu.

Wir Menschen suchen ständig Neues. Immer soll etwas passieren. Gerade deshalb braucht es Orte, an denen wir nicht getrieben werden, sondern tiefer schauen lernen. Ignatius von Loyola sagt: „Nicht das Vielwissen erfüllt die Seele, sondern das Verkosten der Wirklichkeit von innen her.“ Peter Handke beschreibt „Wiederholung“ einmal anders: nicht nur als Wiederholen, sondern als Wieder-Holen. Zurückholen, was verloren gegangen ist.

Vielleicht müssen wir genau das an Fronleichnam tun: die Ehrfurcht wieder-holen, die Freude wieder-holen, das Staunen wieder-holen.

Eine Schwester erzählte einmal von ihrem ersten Gottesdienstbesuch. Sie sah Menschen zur Kommunion gehen und dachte: Wenn das wirklich Jesus ist, dann müsste man ihn doch anlächeln vor Freude. Dieser Satz trifft mitten ins Herz. Denn oft ist uns das Größte selbstverständlich geworden.

Fronleichnam lädt uns ein, Jesus wieder in die Mitte zu holen – nicht an den Rand unseres Lebens. Er schenkt sich uns nicht nur, damit



wir ihn kurz berühren, sondern damit er uns verwandelt. Langsam und von innen her. So geschieht Wandlung – nicht mit einem Schlag, sondern Schritt für Schritt, Feier für Feier. Und darum machen wir es im Großen und Ganzen wie letztes Mal. Es wird einmalig schön.

Der Festgottesdienst beginnt um 9.30 Uhr im Freien an der neuen Gerbe in Billafingen. Daran schließt sich eine Prozession durch die Straßen Billafingens an. Der Kirchenchor wird unter der Leitung von Peter Hoffmann singen. Die Erstkommunionkinder sind in diesem Jahr besonders eingeladen und dürfen bei der Prozession Fähnchen tragen. Die Ministranten der gesamten Seelsorgeeinheit werden dringend gebraucht und treffen sich um 9 Uhr am Pfarrhaus (Kirchstraße Billafingen), um dann beim Fronleichnamsfest gut und sicher ihren Dienst ausüben zu können. Nach dem Gottesdienst und der Prozession besteht die Möglichkeit zur Begegnung. Erfrischende Getränke und Fingerfood organisiert das Gemeindeteam. Schon heute allen ein herzliches Dankeschön die sich beim Fronleichnamsfest irgendwie einbringen und dem Fest einen besonderen Glanz verleihen.

Auf die Begegnung/en freut sich Ihr Pfarrer Bernd Walter

Zum Herz-Jesu-Fest

Unaufhörlich schlägt unser Herz. Tag für Tag, Jahr für Jahr, ohne Pause, ohne Klage, oft unbemerkt. Achtzigtausend Mal und mehr hebt und senkt sich in uns dieses kleine Wunder aus Fleisch, das uns am Leben hält. Vielleicht legen wir heute einmal die Hand auf unsere Brust und hören hinein in dieses stille, treue Arbeiten. Vielleicht spüren wir dabei: Unser Herz ist mehr als ein Organ. Es ist der Ort unserer Angst und unserer Hoffnung, unserer Liebe und unserer Verwundbarkeit.

Und vielleicht ahnen wir in diesem eigenen Herzschlag etwas von dem Herzschlag Gottes. Das Herz Jesu, an das wir uns erinnern, ist kein fernes, goldenes Symbol. Es ist das Herz eines Gottes, der den Menschen nahekommt, der sich nicht abwendet, wenn wir verloren gehen, müde oder schuldig werden. Gott wartet nicht regungslos in irgendeiner Höhe auf unsere Rückkehr. Er geht uns nach. Wie der Hirte dem einen verlorenen Schaf nachgeht, so sucht Gott den Menschen. Nicht weil wir vollkommen wären, sondern weil wir ihm am Herzen liegen. Das ist die große, beinahe unfassbare Botschaft unseres Glaubens: Gott liebt mit einem offenen Herzen. Und wer liebt, macht sich verwundbar.

Darum bleibt das Bild des gekreuzigten Christus so erschütternd. Die Lanze des Soldaten öffnet sein Herz. Blut und Wasser fließen heraus – Zeichen eines Lebens, das sich verschenkt bis zuletzt. Gott bleibt nicht unberührt vom Leid der Welt. Er leidet mit. Er stirbt mit. Er hält den Schmerz der Menschen nicht aus sicherer Entfernung aus, sondern trägt ihn im eigenen Herzen.

Vielleicht liegt gerade darin auch unsere Hoffnung für diese Zeit. Denn wir leben in einer Welt der harten Worte, der schnellen Urteile und der



vorsichtigen Herzen. Viele Menschen tragen einen Panzer, weil sie Angst haben, verletzt zu werden. Doch das Herz Jesu lädt uns ein, diesen Panzer abzulegen. Herzlichkeit zu wagen. Barmherzigkeit nicht für Schwäche zu halten. Dem anderen seine Wunden zulassen und die eigenen nicht zu verstecken.

Die alten Griechen sagten: „Nur der Verwundete kann heilen.“ Jesus Christus hat dies erfüllt. Weil ihn die Not der Menschen berührte, konnte seine Liebe heilend werden.

Darum geht es letztlich auch bei allen Fragen der Kirche und ihrer Zukunft. Nicht zuerst um Strukturen, Pläne oder Programme, sondern um die Mitte unseres Glaubens: Jesus Christus. Der Neutestamentler Klaus Berger schreibt treffend, dass Zeiten der Krise die Kirche zwingen, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Und das Wesentliche ist Christus selbst – der, aus dessen Kraft wir leben.

Wenn unser Herzschlag wirklich ein Echo des Herzschlages Gottes ist, dann dürfen wir lernen, wieder mehr auf das Herz zu hören: auf Mitgefühl, Güte und Barmherzigkeit.

Herzliche Einladung zur Heiligen Messe am Freitag, den 12. Juni, um 18.30 Uhr in Andelshofen.

In Verbundenheit, Ihr Pfarrer Bernd Walter

Was ist los im Kirchenjahr?

Nach dem Dreifaltigkeitssonntag wird es im Kirchenjahr ruhiger. Das ist auch daran zu erkennen, dass es bis zum Tag der Deutschen Einheit im Oktober keinen bundesweiten Feiertag mehr gibt. Das heißt aber nicht, dass es nichts zu feiern gäbe.

An den ersten beiden Feiertagen im Juni wird ein Blick zurück geworfen. Das Fronleichnamsfest – am Donnerstag nach Dreifaltigkeit, 60 Tage nach Ostern oder auf den Tag genau zwei Monate nach dem Karsamstag – feiert die leibliche Gegenwart Christi in der Eucharistie. Es wird immer an einem Donnerstag gefeiert, um an den Gründonnerstag zu erinnern. In der Stille der Karwoche, am Abend vor dem Leiden und Sterben Christi, kann die Eucharistie nicht prunkvoll gefeiert werden, dies wird jetzt an Fronleichnam nachgeholt. Das Fronleichnamsfest und die dazugehörige Prozession gehören seit der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts zum festen Bestandteil des Kirchenjahres.

Das Herz-Jesu-Fest – am Freitag in der Woche nach Fronleichnam, jeder erste Freitag im

Monat ist Herz-Jesu-Freitag – erinnert an das durchbohrte Herz Jesu bei seinem Kreuzestod. Im Johannesevangelium heißt es: „Als sie (die Soldaten) aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon tot war, zerschlugen sie ihm die Beine nicht, sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite, und sogleich floss Blut und Wasser heraus.“ (Johannes 19, 33) Das Wasser symbolisiert die Taufe, das Blut die Eucharistie – beide Sakramente beschreiben das Wesen der Kirche.

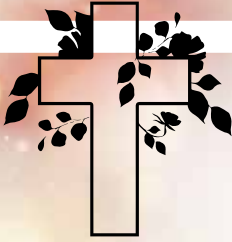
Der 24. Juni wirft mit der Geburt Johannes des Täufers den Blick nach vorn – auf Weihnachten. Sechs Monate vor Jesus wird Johannes geboren, der Wegbereiter des Herrn, eine der großen adventlichen Gestalten der Kirche. Ab der Geburt des Täufers werden die Tage wieder kürzer bis mit Jesus das Licht der Welt geboren wird. Am Ende des Monats feiert die Kirche die Apostelfürsten Petrus und Paulus. Der 29. Juni als Feiertag erinnert an den Märtyrertod der beiden; das Fest ist seit 354 überliefert.

Bald geht's los!



Vom 10. bis 17. Juni startet die Pilgerreise nach Malta. Gemeinsam wollen wir uns die Insel Malta vertraut machen und die Geschichte dieser schönen Insel kennen lernen. Um **5 Uhr** fährt der Bus am Busbahnhof in Überlingen ab.

Auf der Wallfahrt werden wir in den Anliegen der Kirchengemeinde beten und bitten um das fürbittende Gebet der „Daheimgebliebenen“. Ihr Pfarrer Bernd Walter



Gott hat zu sich gerufen:

Scheu	Heinz-Dieter	Überlingen	74
Wiest	Christa	Überlingen	85
Stöhr	Martha	Überlingen	90
Butenschön	Angelika	Überlingen	77
Marsinjak	Marijan	Überlingen	77
Steidle	Anton	Billafingen	88
Beirer	Erhard	Überlingen	81
Dr. Wilhelmi de Toledo	Francoise	Überlingen	73
Heinz	Günther	Lippertsreute	77
Engelhardt	Karoline	Überlingen	92

**Gott schenke den Verstorbenen
die Herrlichkeit des ewigen
Lebens, den Angehörigen
sei Er Kraft und Trost!**

Das Sakrament der Taufe empfangen:



Aurelia Gaby Fetzer
Noah Jäckle
Franziska Miriam Steidle
Luisa Maria Rösch
Ria Emilie Götz

SENDE UNS ENGEL,
DASS SIE UNS BEHÜTEN,
DASS SIE UNS BEISTEHN
AUF UNSEREN WEGEN.

**Gott erhalte die Kinder
und die Eltern in Seiner Liebe!**

Vorträge BILUNGSWERK der Erzdiözese Freiburg



Donnerstag, den 18. Juni 2026, 19.30 Uhr

im Pfarrzentrum St. Nikolaus, Münsterplatz 5

spricht

**Dr. Jürgen Rüländ,
Professur em. für
Internationale Politik,
Universität Freiburg**



Der Vortrag untersucht, ob und inwieweit Risikominimierungs-Strategien zu einer Aufwertung der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu den Mitgliedsstaaten der ASEAN-Staatengruppe geführt haben und warum die Bundesrepublik eine größere Nähe zu diesen Staaten suchen sollte.

zum Thema

Weniger abhängig von China?

Südostasien und sein Stellenwert für deutsche „De-risking“-Strategien

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.



Das Café International

ist wieder zurück im
Kolpingsaal am
Münsterstr. 55

Jeden Freitag von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Wollten Sie nicht immer schon mal mit Menschen verschiedenster Kontinente und Kulturen in Kontakt treten? Interessiert es Sie zu erfahren, wie Menschen aus fernen Ländern unser Land sehen? Welche Erfahrungen bringen sie mit? Wie können wir ihnen das Leben nach der Flucht erleichtern? Hier haben Sie die Gelegenheit zu Begegnungen, die vielleicht Ihr Leben verändern werden, Sie auf alle Fälle bereichern, auch ohne besondere Sprachkenntnisse.

Sonntag, den 21. Juni 2026, 10.30 Uhr

St. Nikolaus-Münster

Hauptgottesdienst

gestaltet von den ersten beiden Hauptgruppen der Jugendkantorei Überlingen
Leitung: KMD Melanie Jäger-Waldau
Matthias Auer, Nikolausorgel
Klaus-Martin Heinz, Marienorgel

Die ersten beiden Hauptgruppen der Jugendkantorei Überlingen werden den Hauptgottesdienst am 21. Juni 2026 im St. Nikolaus-Münster musikalisch gestalten. Zur Aufführung kommen Schätze des Freiburger Kinderchorbuches und Gotteslobes im Wechsel mit Chor und Gemeinde. Begleitet wird die Jugendkantorei von Klaus-Martin Heinz an der Marienorgel, Matthias Auer übernimmt den Part an der Nikolausorgel. Die Leitung hat Münsterkantarin KMD Melanie Jäger-Waldau.





VERANSTALTUNG

Orgelmusik zur Marktzeit St. Nikolaus-Münster mit KMD Klaus Geitner, München

Samstag, den 6. Juni 2026 um 11:30 Uhr

Die beliebte Konzertreihe „Orgelmusik zur Marktzeit“ im Überlinger St. Nikolaus-Münster wird am Samstag, den 6. Juni 2026 um 11:30 Uhr fortgesetzt. Die etwa halbstündigen Konzerte laden auch in diesem Jahr an den ersten Samstagen der Monate Mai, Juni, Juli, September und Oktober dazu ein, das lebendige Markttreiben in der Altstadt mit einem musikalischen Impuls zu verbinden.

Zu Gast ist diesmal Kirchenmusikdirektor Klaus Geitner (München). Der in München geborene Organist studierte am Münchner Richard-Strauß-Konservatorium, in Augsburg und am Mozarteum Salzburg und erhielt künstlerische Impulse u. a. von Nikolaus Harnoncourt, Ton Koopman, Marie-Claire Alain und Olivier Latry. Übervier Jahrzehnte prägte er die Kirchenmusik an der Himmelfahrtskirche München-Sendling. Eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland sowie zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen prägen sein künstlerisches Profil.

Das Programm spannt einen weiten Bogen von der norddeutschen Barocktradition bis zur neueren Orgelliteratur: Zu hören sind unter anderem die eindrucksvolle Passacaglia d-Moll und das Choralwerk „Komm, Heiliger Geist, Herre Gott“ von Dietrich Buxtehude, ein Concerto von Christoph Wolfgang Druckenmüller sowie Werke von Wolfgang Lindner, George Thalben-Ball und Carson Cooman.

Die „Orgelmusik zur Marktzeit“ bietet damit erneut eine abwechslungsreiche und klangvolle halbe Stunde im besonderen Raum des Münsters. Der Eintritt ist frei.





Geistliche Abendmusik

Samstag, 27. Juni · 18.00 Uhr · Münster St. Nikolaus

Ein klangvoller Sommerabend im Überlinger Münster erwartet die Besucherinnen und Besucher am Samstag, 27. Juni, um 18.00 Uhr.

Die Jugendkantorei und die Münsterkantorei laden zu einer Geistlichen Abendmusik ein, die mit abwechslungsreicher Chormusik unterschiedlicher Epochen und Stilrichtungen begeistert.



Die Jugendkantorei präsentiert Werke von Victor C. Johnson, Bobby Fischer, John Purifoy, Heather Sorenson und Jay Althouse. Mit rhythmischer Frische, eingängigen Melodien und einer unmittelbaren Klangsprache entstehen lebendige und berührende musikalische Bilder. Die Münsterkantorei knüpft daran an und verbindet romantische Chormusik mit neueren Kompositionen. Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Anton Bruckner und Josef Rheinberger treffen auf Musik von Karl Jenkins und Camille Saint-Saëns. So entfaltet sich ein weiter Klangbogen von festlicher Strahlkraft bis zu stiller, konzentrierter Intensität.



Im gemeinsamen Musizieren beider Chöre verbinden sich die unterschiedlichen Klangfarben zu einem eindrucksvollen Gesamtklang und führen den Abend zu einem festlichen Abschluss. Der Eintritt ist frei.

Bilder: Reiner Jäckle / Andreas Klug



Hospizgruppe Überlingen e. V.

Begleitung schwerkranker Menschen am Lebensende und deren Angehörige, unsere eigens dafür ausgebildeten Mitarbeiter/-innen begleiten ehrenamtlich.

Wenn Sie Unterstützung suchen oder selbst gerne in der Hospizgruppe mitarbeiten möchten, wenden Sie sich an

Büro der Hospizgruppe Überlingen
Mühlbachstr. 34
88662 Überlingen
Tel.: 07551 - 60863
info@hospizgruppe-ueberlingen.de
www.hospizgruppe-ueberlingen.de

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle

Münsterplatz 5
88662 Überlingen
Tel.: 07551 - 63117
ueberlingen@eheberatung-bodensee.de
Anmeldung:
Mo & Fr: 9 - 11 Uhr | Di, Mi & Do: 15 - 17 Uhr



ACK

Kirchen-in-Ueberlingen.de

Sozialstation Bodensee Pflegebereich Überlingen



Alte Nußdorfer Str. 1
88662 Überlingen • Tel.: 07551-9532-0
info@sozialstation-ueberlingen.de
www.sozialstation-bodensee.de

Wir unterstützen vielseitig.

Die **Caritas Linzgau** ist für Menschen, die Hilfe, Begleitung oder Beratung suchen, da.

So können Sie Kontakt zu uns aufnehmen:
07551 83 03 - 0
info@caritas-linzgau.de



Johann-Kraus-Str. 3, 88662 Überlingen
Mehr Infos unter: www.caritas-linzgau.de

Katholische Kindertagesstätte St. Suso

Langgasse 2
88662 Überlingen

Leitung: Cynthia Gäng
Tel.: 07551 - 805161 oder 62
Mail: kita.suso@kath-ueberlingen.de



Impressum

Verantwortlich:
Pfarreibezirk Überlingen
Redaktion: Kooperator Bernd Walter
DIE REDAKTION BEHÄLT SICH ÄNDERUNGEN UND KÜRZUNGEN DER BEITRÄGE VOR.
Druck: Gemeindebriefdruckerei

Abgabetermin für Juli 12.06.2026

Bitte bis 10.00 Uhr abgeben

Beiträge bitte direkt an:
pfarrbrief@kath-ueberlingen.de
Homepage: www.kath-linzgau-bodensee.de

ANSPRECHPARTNER UND ADRESSEN

Pfarrer Matthias Zimmermann
matthias.zimmermann@kath-linzgau-bodensee.de
Droste-Hülshoff-Weg 7 | 88709 Meersburg

Tel.: 07532 49 41 014
Handy: 0151 70 666 188

Stellvertretender Pfarrer Norbert Nutsugan
norbert.nutsugan@kath-linzgau-bodensee.de
Droste-Hülshoff-Weg 7 | 88709 Meersburg

Tel.: 07532 49 41 025
Handy: 0151 70 666 185

Leitender Referent Manfred Fischer
manfred.fischer@kath-linzgau-bodensee.de
Droste-Hülshoff-Weg 7 | 88709 Meersburg

Tel.: 07532 49 41 027
Handy: 0151 70 666 187

Pfarrreiökonom Wolfgang Sessler
wolfgang.sessler@kath-linzgau-bodensee.de
Droste-Hülshoff-Weg 7 | 88709 Meersburg

Tel.: 07532 49 41 026
Handy: 0157 80 61 75 95

Verwaltungsbeauftragte Sandra Wipprecht
sandra.wipprecht@vst-sigmaringen.de

Tel.: 07571 73 02 39
Handy: 0176 114 067 19

Kooperator Bernd Walter
bernd.walter@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 92 72 0

Diakon Martin Blume
martin.blume@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 92 72 19
Handy: 0175 89 86 406

Pastoralreferentin Ricarda Dannegger
ricarda.dannegger@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 92 72 18

Kirchenmusikdirektorin Melanie Jäger-Waldau
kantorat@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 94 85 022

Pfarrreirat Christine Gäng
christine.gaeng@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 68 131

Münstermesner Mauricio Barrera
mauricio.barrera@kath-ueberlingen.de

Handy: 0175 413 50 35

Vermietung Veranstaltungsräume
sonja.starosta@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 92 72 21

Hausmeister Pfarrzentrum Christoph Großmann
info@kath-ueberlingen.de

Tel.: 07551 92 72 0

Pfarrbüro Pia Luxburg, Sonja Starosta
info@kath-ueberlingen.de
Münsterplatz 5 | 88662 Überlingen

Tel.: 07551 92 72 0
Fax: 07551 92 72 23

Öffnungszeiten von Montag bis Freitag: 9 - 12 Uhr, Donnerstag: 14 - 16.30 Uhr

UNSERE BANKVERBINDUNG

Konto: Röm.-Kath. Kirchengemeinde Überlingen bei der Sparkasse | IBAN: DE82 6905 0001 0026 0429 60

Fußball bewegt im Juni/Juli die Welt
Am 9. Juni startet die Fußballweltmeisterschaft der Männer in den USA, Kanada und Mexiko. Für die einen die beste Zeit des Jahres, für die anderen einfach nur fürchterlich. Aber sicher ist: Um den Fußball kommt man kaum herum, trotz Zeitverschiebung. Fahnen in den

Straßen, Fußball nonstop im Fernsehen, Diskussionen in Beruf und Freizeit und jetzt auch noch auf der letzten Seite des Pfarrbriefs.

Fußball und Religion verbindet vieles. Schon die Sprache verrät das: Die Fans pilgern ins Stadion, die Arena wird zur Kathedrale des Sports, Anhänger eines Clubs tragen ihre Trikots fast wie ein festliches Gewand. Und viele Fans verhalten sich im Stadion tatsächlich wie in einem Gottesdienst. Auf den Tribünen gibt es Wechselgesänge, Rituale und gemeinsames Jubeln. Wenn der Mannschaftskapitän am Ende den Pokal in den Himmel hebt, erinnert das fast an einen Priester, der einen Kelch emporhält.

Fußball und Religion haben enge Beziehungen. Liegt die eigene Mannschaft zurück, hoffen die Fans auf ein Wunder. Jamal Musiala wird gefeiert wie ein Fußballgott, El Malo gilt als Hoffnungsträger und Bundestrainer Julian Nagelsmann soll die Nationalmannschaft wieder nach vorne bringen.

Kein Wunder also, dass Fußball für manche Menschen fast zu einer Religion geworden



2026

FIFA WORLD CUP
UNITED STATES | CANADA | MÉXICO

ist. Manchmal sogar zu einem Religionsersatz. Für manche Fans gibt es nichts Größeres als ihren Verein. Da werden Vereinshymnen lauter gesungen als Kirchenlieder, und das „Vaterunser“ wird scherzhaft zu einem „Fußball unser“ umgedichtet.

Aber es gibt auch Unterschiede. Die Welt des Fußballs bleibt letztlich begrenzt. Fußball spielt

sich im Stadion ab, vor dem Fernseher oder an bestimmten Tagen der Woche. Natürlich kann mich Fußball begeistern, mitreißen und emotional beschäftigen. Aber mein Leben muss ich auch außerhalb des Rasens meistern. Und genau da hilft mir der Glaube mehr als jedes Ergebnis.

Glaube will durch das ganze Leben tragen. Er kann helfen, Entscheidungen zu treffen, Krisen auszuhalten und Hoffnung zu behalten. Das spüre ich besonders in schwierigen Momenten: bei Sorgen um die Familie, bei Konflikten oder wenn Veränderungen anstehen. Dann denke ich nicht zuerst an Fußball. Dann vertraue ich darauf, dass Gott mich begleitet und trägt, auch dann, wenn nicht alles rund läuft. Denn in ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir, sagt der Hl. Apostel Paulus.

Nun freuen wir uns auf die Spiele und dürfen bei allen Siegen und Niederlagen wissen: Das Leben ist mehr als nur Fußball.

Auf faire Spiele freut sich,
Ihr Pfarrer Bernd Walter